

Zum Entzug des „Status des Klerikers“ durch den Trierer Bischof Ackermann. Der entsprechende Kommentar von Herrn Seydewitz im TV vom 14.07.12 ist wenig schmeichelhaft für den Trierer Bischof. Denn obwohl Herr Seydewitz würdigt, dass dies der erste Fall sei, der seit langem im Bistum Trier praktiziert wurde, misstraut Herr Seydewitz seinen eigenen Worten, nach denen jetzt „Stephan Ackermann von vielen als mutig und durchsetzungsstark angesehen werden dürfte“ (ebd.). Dies sei gut für sein „Image“ und seinen „Stand in der Bischofskonferenz“ (ebd.), so der Kommentar von Seydewitz weiter. „Wenn Ackermann den einen Missbrauchspriester rauswirft, kann er einen anderen nicht länger schonen“ (ebd.), schließt Seydewitz sehr richtig. Dennoch zieht Herr Seydewitz unmittelbar anschließend den folgenden Schuss: „Aber genau das wird der Trier Bischof schon bald tun“ (ebd.) – wobei sich der letzte Satz von Seydewitz keineswegs auf den gesamten Vordersatz bezieht, sondern nur auf den letzten Teilsatz des Vordersatzes! (Dies ist aber ein billiger grammatikalischer Taschenspielertrick, der einem seriösen Journalismus eigentlich nicht würdig ist!) - Also: Der Trierer Bischof, so behauptet Seydewitz, wird „einen anderen Missbrauchspriester [schon bald] schonen“ (s.o)! - Das heißt: Herr Seydewitz unterstellt dem Trierer Bischof Stephan Ackermann, er würde mit zweierlei Maß messen! –

„Mit zweierlei Maß messen“, nicht nur darum, weil andere Fälle eben anders liegen und darum auch anders bewertet werden müssen (aus rein sachlichen Gründen); sondern „mit zweierlei Maß“ werde gemessen“, weil Ackermann sonst „dafür aus den eigenen Reihen [in der Bischofskonferenz, J.V.] kritisiert werden“ (ebd.) würde, meint Seydewitz in seinem Kommentar. Damit macht er den Bischof zu einer bloßen Marionette der konservativen Glaubensbrüder im Herrn. – Das ist aber für meinen Glauben etwas „kleingläubig“ oder „kleinkariert“ oder „kleinbürgerlich“ von Bischof Ackermann gedacht, dessen persönliche Integrität von Herrn Seydewitz nicht billiger Weise untergraben werden sollte, will „man“ selbst nicht auch „scheinheilig“ daher kommen! - Der TV hatte exklusive Informationen über Opfer und Täterschaften, die hier eben nicht zeitnah veröffentlicht worden sind, sondern erst nachdem ein überregionales Magazin weltweit über weiter Sakramente spendende und praktizierende Priester berichtet hatte, die nach Angaben des Bischofs eigentlich nicht mehr in der Seelsorge tätig sein dürften. Die Aufklärung des TV in Sachen „Missbrauchspriester“ entsprach und entspricht vielfach nicht einmal einem „leisen Trömmelchen“ (ebd.).